

26. APRIL 2024

Rundgang zu Orten der Zwangsarbeit auf Kaltehofe



Zwischen 1940 und 1945 wurden über eine halbe Million Menschen nach Hamburg verschleppt und zur Arbeit gezwungen. Den Hamburger Unternehmen fehlten die Arbeitskräfte.

Ab 1943 wurden von den Hamburger Wasserwerken, aber auch von anderen staatlichen Versorgungsbetrieben, wie den HEW und HGW (teilweise schon vorher), NS-Zwangsarbeiter oder KZ-Häftlinge aus besetzten Ländern in Deutschland in ihren Hamburger Betrieben eingesetzt.

Der Rundgang befasst sich an verschiedenen Stationen mit den Orten, an denen NS-Zwangsarbeiter von den Hamburger Wasserwerken eingesetzt wurden: am Billhorner Deich, auf der Elbinsel Kaltehofe, der Süderstraße 112/114 oder dem Wassewerk Billbrook II. Erzählt werden soll über die Arbeit der italienischen Militärinternierter, der KZ -Häftlinge und der anderen Zwangsarbeit über Fremdfirmen.

Der Rundgang endet am Mahnmal zum Gedenken an die Zwangsarbeiter. Hier soll die über die neuen Namen auf der Tafel informiert werden.

